

Römer, Mitscherlich, Ewald, Bunsen, Wöhler, Noeggerath, Pogendorff, Freih. Carl v. Hügel, Böttger, Jan, Vilanova, Zantedeschi und so mancher andere Freunde, deren Beifall seinen anregenden und ermuthigenden Einfluss nicht verfehlen wird. Auch unsere Verbindungen durch Correspondenz und Austausch von Gegenständen vermehren sich fortwährend. Wie es sich aber in den Versammlungen der Naturforscher längst bewährt hat, schliesst sich immer an das geologische auch das geographische Interesse an. Durch die zahlreichen Berührungen stellt sich immer dringender und klarer das Bedürfniss heraus, dass wir in Wien, nebst den bisher organisirten und bestehenden Mittelpuncten für wissenschaftlichen Austausch, noch einen neuen zu gewinnen suchen sollten, eine Gesellschaft für Geographie. Nur dieses eine Wort sollte heute genannt werden, ein Samenkorn für künftige Entfaltung. Eine Besprechung über die Frage, ob sich eine Anzahl Theilnehmer an einer solchen Gesellschaft finde, und welche Einrichtung ihr zu geben wäre, muss einer eigenen Versammlung überlassen bleiben.

Sitzung am 22. November 1853.

Herr Sectionsrath Haidinger legte ein Exemplar der nunmehr vollständig zusammengestellten geologischen Karte des Erzherzogthums Oesterreich ob und unter der Enns vor, nach den Ergebnissen der Untersuchungen welche in den abgelaufenen Jahren von der k. k. geologischen Reichsanstalt eingeleitet wurden. Der erste Sommer 1850 erheischte eine Voruntersuchung der ganzen nordöstlichen Alpenkette von Wien bis Salzburg und Aufsammlung der bis dahin vorhandenen geologischen Daten. Im Sommer 1851 nahm man die Untersuchung von Nieder-Oesterreich vor, und zwar waren die Geologen in drei Sectionen getheilt: der k. k. Bergrath Herr Johann Čžjžek leitete die erste, unterstützt von dem Hilfsgeologen Herrn D. Stur und theilweise auch von den Herren R. Mannlicher und W. G. Clairmont; Herr Chefgeologe M. V. Lipold und Hilfsgeologe Herr Prinzing bildeten die zweite, Herr Johann Kudernatsch die dritte Section. Im Verlaufe des Winters und nächsten Sommers wurden die Aufnahmen von den Karten zu 400 Klafter auf einen Zoll, auf die k. k. General-Quartiermeisterstabs-Karten zu 2000 Klafter auf den Zoll übertragen. Während des Sommers 1852 folgten nun die geologischen Aufnahmen von Ober-Oesterreich. Da aber die ganze Generalstabs-Karte nebst dem Erzherzogthum auch noch Theile von Böhmen, Mähren, Ungarn und Steiermark enthält, so mussten die Untersuchungen auch auf diese ausgedehnt werden. Der Aufnahms-Sectionen wurden daher fünf gebildet; zusammengesetzt wie folgt: 1. Chefgeologen k. k. Bergrath Herr Franz Ritter von Hauer und Herr Assistent Franz Foetterle, Hilfsgeologe Herr Ferdinand von Lidl, Theilnehmer die Herren Dr. M. Hörnes und E. Suess, Hilfsarbeiter Herr Heinrich Wolf; 2. Chefgeologe k. k. Bergrath Herr J. Čžjžek, Hilfsgeologe Herr D. Stur; 3. die Herren M. V. Lipold und Prinzing, wie im verflorenen Jahre in der zweiten Section, endlich die 4. und 5. die Herren Johann Kudernatsch und Dr. Carl Peters. Nach den Aufnahmen folgte wieder die Reduction auf die Sectionen der 2000 Klafter-Karte. Indessen wurden zur Vervollständigung selbst in dem gegenwärtigen Sommer noch einige ergänzende Aufnahmen nothwendig, so wie auch der theilnehmenden Unterstützung des Werner-Vereins in Brünn durch die Aufnahmen in Mähren an der Gränze von Nieder-Oesterreich, so wie der Ungarischen geologischen Gesellschaft und der Arbeiten des Herrn Professor v. Pettko in den kleinen Karpathen dankend gedacht werden muss. An der Ausführung und Revision dieser letzteren Beiträge war vorzüglich Herr

F. Foetterle thätig, so wie ihm auch die Leitung der Copirung der mannigfaltigen Karten und der Zusammenstellung zu den nun fertig werdenden Exemplaren oblag. Das allererste Exemplar war Seiner k. k. Apostolischen Majestät im Auftrage des damaligen k. k. Ministers für Landescultur und Bergwesen, Edlen Herrn (nun Freiherrn) von Thinnfeld, am 6. September 1852 persönlich von dem Director der k. k. geologischen Reichsanstalt in tiefster Ehrfurcht unterbreitet worden. Bereits ist auch das erste Exemplar der nun vollendeten geologischen Karte des ganzen Erzherzogthums an Seine Excellenz den k. k. Minister des Innern Herrn Dr. Alexander Bach mit der gleichen Bitte eingereicht. Näheres über die Arbeiten der Aufnahme und der Zusammenstellung der Karte enthält das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, namentlich über die ersteren der dritte Jahrgang 1852, im ersten Heft, Seite 90, und im vierten Heft, Seite 56. Die späteren Berichte werden nicht fehlen. So ist nun die erste Karte von dem k. k. Generalstabe in dem Maasse von  $\frac{1}{288000}$  der Natur oder 2000 Klaftern auf 1 Zoll auch geologisch colorirt. Eine eigentliche Auflage derselben zu unternehmen verbieten die grossen Kosten, welche dabei unvermeidlich wären. Indessen ist die k. k. geologische Reichsanstalt stets bereit, sie gegen die blossen Erzeugungskosten im Ganzen oder die einzelnen Blätter zu liefern, wofür sich das Bedürfniss bereits gezeigt hat, und das auch schon mehrfach befriedigt worden ist. Auch sind mehrere Exemplare für wissenschaftliche Institute des In- und Auslandes bestimmt. Wir haben nun bereits ein schönes Ergebniss gewonnen. Unsere „Kenntniss des Vaterlandes“ ist in geologischer Beziehung namhaft erweitert, manche früher problematische Angaben und Ansichten sind durch bestimmte ersetzt, und für die praktische Anwendung liegt ein sicheres Feld vor. Muss auch noch manche Berichtigung späterer Zeit vorbehalten bleiben, wie ja kein Werk des Menschen ganz vollkommen ist, so bildet doch die Karte, wie sie jetzt vorliegt, einen schönen partiellen Abschnitt der Thätigkeit der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Herr Bergrath Franz von Hauer gab eine Uebersicht der Gliederung und Verbreitung der Triasformation in den nordöstlichen Alpen. Siehe Jahrbuch, dieses Heft, Seite 715.

Herr Carl Ritter von Hauer theilte einige Erfahrungen über die Darstellung von chemisch-reinem Uranoxyduloxyd mit. Siehe Jahrbuch 1853, Heft 3, Seite 557.

Herr M. V. Lipold gab eine Uebersicht der geologischen Arbeiten, welche er als Chefgeologe der ersten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt unter Mitwirkung der Herren Hilfsgeologen Dr. C. Peters und D. Stur im Laufe des letzten Sommers vorgenommen hatte. — Die Aufgabe der ersten Section bestand in der Vollendung der geologischen Karte des Kronlandes Salzburg, dessen geologische Aufnahme bereits im verflossenen Jahre durch Herrn Lipold und Herrn H. Prinzing er zum Theile stattgefunden hat. Im laufenden Jahre wurden aufgenommen: die zwischen Salzburg und St. Johann am linken Salzachufer gelegenen Landestheile, der südlich von St. Johann, Wagrein und Radstadt befindliche Theil des Pongaus, das Lungau, das Pinzgau, die Hohlwege unter Saalfelden und das Becken von Lofer und Unken, nebst dem die an Salzburg gränzenden Theile von Tirol und Kärnten an der Südseite der Centralkette der Alpen, welche sich auf den Blättern Nr. 10 und 11 der Generalstabs-Karten befinden. Das ganze aufgenommene Terrain umfasst einen Flächenraum von etwas mehr als 100 Quadratmeilen in einer Erstreckung von 14 Meilen von Nord nach Süd und von 18 Meilen von Ost nach West, und ist durchgehends Hochgebirgsland, indem in demselben nicht nur die grösstentheils mit Gletschern bedeckte Centralkette der Alpen von der steiermärkischen Gränze bis zum Grossvenediger und Dreiherrnsitz, mit dem Grossglockner über 12,000 Wr. Fuss über das adriatische Meer ansteigend, son-